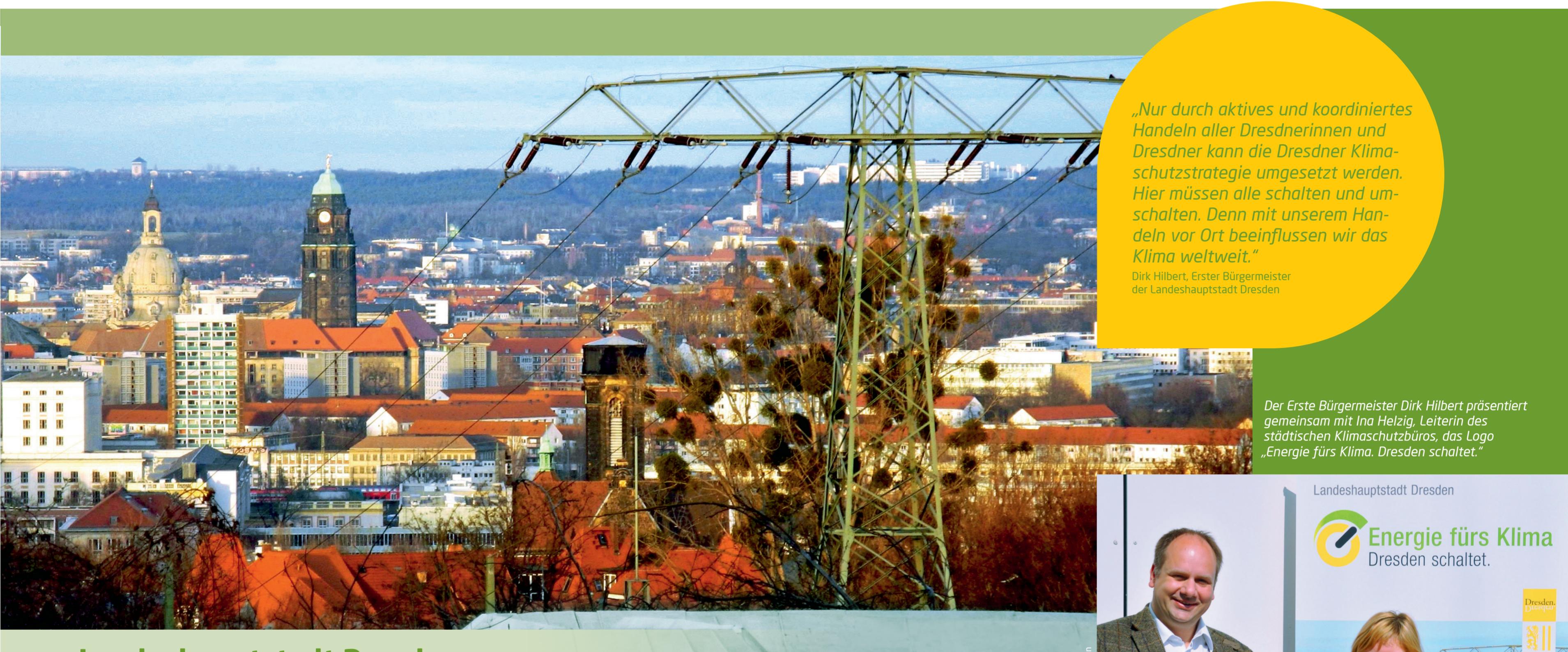


Die Dresdner Klimaschutzstrategie



„Nur durch aktives und koordiniertes Handeln aller Dresdnerinnen und Dresdner kann die Dresdner Klimaschutzstrategie umgesetzt werden. Hier müssen alle schalten und umschalten. Denn mit unserem Handeln vor Ort beeinflussen wir das Klima weltweit.“

Dirk Hilbert, Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Dresden

Der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert präsentiert gemeinsam mit Ina Helzig, Leiterin des städtischen Klimaschutzbüros, das Logo „Energie fürs Klima. Dresden schaltet.“

Landeshauptstadt Dresden

- Klimaschutzbüro im Umweltamt
- Kontakt: klimaschutzbuero@dresden.de
- www.dresden.de/klimaschutz

Die Landeshauptstadt Dresden hat unter dem Motto „Energie fürs Klima. Dresden schaltet.“ eine umfassende Strategie erarbeitet, um den Verbrauch fossiler Energie zu senken. Dabei sollen gleichzeitig die Attraktivität der Stadt und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft langfristig gesichert werden. Die Strategie zeigt, wo Strom, Wärme und Kraftstoff eingespart bzw. effizienter eingesetzt und wo erneuerbare Energien genutzt werden können. Bis zum Jahr 2030 sollen insbesondere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in der Energieumwandlung, -übertragung und -anwendung umgesetzt werden.

Vor allem der flächenhafte Ausbau und die Modernisierung des über 500 km langen Fernwärmesystems sind für Dresden zukunfts-

weisend. Denn mittels Kraft-Wärme-Kopplung wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme in Dresden effizient genutzt. Zudem bietet die Optimierung bestehender Heizungsanlagen große Potenziale zur Energieeinsparung.

Mit dem Bestand an vielfach bereits gedämmten Gebäuden und der vorhandenen Infrastruktur sind energetisch vorteilhafte Strukturen gegeben, die es effizient zu nutzen und weiterzuentwickeln gilt.

Das Klimaschutz-Ziel:

Bis zum Jahr 2030 sollen gegenüber 2005 - vor allem durch effizienten Energieeinsatz - ca. 40% weniger klimaschädliche Treibhausgase je Einwohner ausgestoßen werden (= Reduzierung von 10 t auf 6 t Treibhausgasemissionen).



Eine Ausstellung von:

Elektromobilität in Dresden



Landeshauptstadt Dresden

- Klimaschutzbüro im Umweltamt
- Kontakt: klimaschutzbuero@dresden.de
- www.dresden.de/klimaschutz

Straßenverkehr ohne Lärm und Luftschaadstoffe – Elektroautos können die Lebensqualität in der Stadt spürbar erhöhen. Obwohl bereits ausgereifte Elektromobilitätskonzepte existieren, sind die umweltfreundlichen Fahrzeuge auf den Straßen nur selten zu sehen. „Elektromobilität in Dresden“ (EmiD) möchte das ändern. Dazu bringen die Projektpartner, darunter auch die Stadtverwaltung Dresden, insgesamt 16 neue Elektrofahrzeuge ins Stadtbild. Wissenschaftler des Fraunhofer Institutes für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI analysieren die Nutzungsdaten und wollen so Elektromobilität nutzerfreundlicher machen. Das soll sich vor allem für Einrichtungen

und Unternehmen auszahlen, die größere Fahrzeugflotten besitzen. Dank der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse profitieren sie bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge von einem optimalen Flottenmanagement, das die Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur bestmöglich auslastet.

Seit 2009 werden in Dresden im Rahmen der „Modellregion Elektromobilität Sachsen“ Pilotprojekte im öffentlichen Nahverkehr und zum Aufbau von Ladeinfrastruktur durch lokale Akteure umgesetzt. Das Projekt EmiD ist Teil der bundesweiten Förderinitiative „schaufenster elektromobilität“ und läuft noch bis Juni 2016.

Eine Ausstellung von:



DREWAG



Heizung optimieren: Geldbeutel & Klima schonen



Landeshauptstadt Dresden

→ Klimaschutzbüro im Umweltamt
→ Kontakt: klimaschutzbuero@dresden.de
→ www.dresden.de/klimaschutz

Foto: Landeshauptstadt Dresden

Pilotprojekt Dresden Pieschen

Der Start: Verbrauchsdaten der letzten Jahre erfassen, Einsparpotenziale aufdecken und die notwendige Wärmeleistung ermitteln. Danach wird die Heizanlage korrekt eingestellt und im Betrieb nachgesteuert.

Der Effekt: Mit geringem finanziellen Einsatz Einsparungen von 5% bis 20% im Wärmebereich bei allen optimierten Gebäuden.

Die Ursachen: Falsche Verbrauchsannahmen bei der Heizungseinstellung und Planung, ohne das spätere Nutzungsverhalten zu berücksichtigen.

Die Folge: Bei den untersuchten Gebäuden lagen die Einstellungen zwischen 30% und 60% über dem Bedarf.

Das Pilotprojekt Pieschen hat gezeigt, dass ein relativ hohes und leicht erschließbares Potenzial in der Effizienzsteigerung von Bestandsanlagen liegt und damit Energie und Kosten eingespart werden können. Die Dresdner Klimaschutzstrategie „Energie fürs Klima. Dresden schaltet.“ setzt genau auf diesen sorgsamen Umgang mit dem Gebäude- und Anlagenbestand. Die Gebäudehülle bleibt unangetastet. Ein Großteil der Dresdner Gebäude ist energetisch zumindest schon teilmordenisiert, eine Vielzahl steht unter Denkmalschutz. Nun gilt es, die in Pieschen gesammelten Erfahrungen weiterzugeben, damit möglichst viele Gebäudeeigentümer ohne Komforteinbuße den Wärmeverbrauch und damit spürbar die Energiekosten verringern.

Eine Ausstellung von:



DREWAG



Dresden im Klima-Bündnis

Klimaschutz ist Mitmenschlichkeit

KLIMA-BÜNDNIS DER EUROPÄISCHEN STÄDTE MIT INDIGENEN VÖLKERN DER REGENWÄLDER E. V.



Landeshauptstadt Dresden

→ Klimaschutzbüro im Umweltamt
→ Kontakt: klimaschutzbuero@dresden.de
→ www.dresden.de/klimaschutz



Klima-Bündnis

Das Klima-Bündnis ist ein europäisches Städtenetzwerk mit mehr als 1.700 Mitgliedern, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Dazu wollen sie vor Ort alle fünf Jahre ihre Treibhausgasemissionen um 10 % verringern. Ihre Bündnispartner sind die indigenen Völker in den Regenwäldern Amazoniens.

Die Landeshauptstadt Dresden engagiert sich seit 1994 im Klima-Bündnis. So unterstützt sie z. B. die Aktion Stadtradeln, denn jeder mit dem Rad gefahrene Kilometer spart im Vergleich zur Autofahrt 144 g Treibhausgas. Gleichzeitig verursacht Radfahren weniger Lärm und Schad-

stoffe, es schont den Geldbeutel, hält uns fit und bringt uns im Stadtverkehr oft schneller ans Ziel. Das Potenzial „umweltverträglicher“ Verkehrsmittel soll auch durch die Umsetzung der Dresdner Klimaschutzstrategie genutzt werden.

Stadtradeln für ein gutes Klima - Die Dresdner Bilanz

Seit 2011: 1. Platz als „Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern“.

4.244 RadlerInnen legten im Jahr 2014 insgesamt 962.404 km mit dem Fahrrad zurück. Sie vermieden dabei etwa 140.000 kg Treibhausgase.

Eine Ausstellung von:



DREWAG

